

## Die andere Epistel S. Pauli an die Corinthher.

### Das 1 Capitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

1. **P**aulus, ein Apostel Jesu Christi \* durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeine Gottes zu Corinth, samt allen Heiligen in ganz Achaja. \* 1 Cor. 1, 1.
2. Gnade \* sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. \* Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.
3. \* Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und † Gott alles Trostes, \* Eph. 1, 3. 1 Petr. 1, 3. † Röm. 15, 5.
4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.
5. Denn \* gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch † reichlich getröstet durch Christum. \* 1 Pi. 3, 20. † 1 Pi. 9, 19.
6. Wir haben aber Trübsal, oder Trost, so \* geschieht es euch zu gut. Ist es Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaassen, wie Wir leiden. Ist es Trost, so geschieht es euch auch zu Trost und Heil. \* c. 4, 15, 17.
7. Und stehet unsere Hoffnung vest für euch, dieweil wir wissen, daß, \* wie ihr des Leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig seyn. \* 2 Thess. 1, 4, 7.
8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, liebe Brüder, \* unsere Trübsal, die uns in Asien widerfahren ist, da wir über die Maasse beschweret waren, und über Macht, also, daß wir uns auch des Lebens erwegeten, \* Apost. 19, 23.
9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket.
10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch \* hinfert erlösen, \* 2 Tim. 4, 18.
11. Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns;

auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Dancks geschehe.

12. Denn unser Ruhm ist der, nemlich das \* Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in † Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. \* Ebr. 13, 18.

† Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn \* wir sind euer Ruhm, gleichwie auch Ihr unser Ruhm seyd auf des Herrn Jesu Tag. \* c. 5, 12.

15. Und auf solches Vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfanget,

16. Und ich durch euch in Macedonien reisete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäa.

17. Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine Anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist Ja Ja, und Nein ist Nein.

18. Aber, o ein \* treuer Gott, daß unser Wort an euch nicht ja und nein gewesen ist. \* 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war Ja in ihm.

20. Denn alle Gottes-Verheissungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

21. Gott ist es aber, der uns \* bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, \* 1 Cor. 1, 8. 1 Petr. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere Herzen \* das Pfand, den Geist, gegeben hat. \* Röm. 8, 16. Eph. 1, 14.

### Das 2 Capitel.

Von Aufnehmung des bußfertigen Sünders.

23. **I**ch rufe aber Gott an \* zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer ver-

verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin.

Röm. 1. 9.

24. Nicht, daß wir <sup>\*</sup>Herrn seyn über euren Glauben, sondern wir sind Gehülffen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.

<sup>\*</sup>1 Petr. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in Traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, <sup>\*</sup>daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sientemal ich mich desß zu euch allen versehen, daß meine Freude euer aller Freude sey.

<sup>\*</sup>c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkennet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraft ist;

7. <sup>\*</sup>Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke. <sup>\*</sup>Gal. 6, 1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr <sup>\*</sup>die Liebe an ihm beweiset.

<sup>\*</sup>1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, <sup>\*</sup>gehorsam zu seyn in allen Stücken.

<sup>\*</sup>c. 7, 15.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem veragebe Ich auch. Denn auch Ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um eurer willen, an Christi statt;

11. Auf daß wir nicht übervorthellet werden <sup>\*</sup>vom Saton. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat.

Luc. 22, 31.

12. Da ich aber gen <sup>\*</sup>Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und <sup>†</sup>mir eine Thür aufgethan war in dem <sup>H</sup>Ern;

<sup>\*</sup>Apost. 16, 8. <sup>†</sup>Apost. 14, 27.

13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen

Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonien.

14. Aber <sup>G</sup>ott sey gedankt, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, und offenbar den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

15. Denn wir sind <sup>G</sup>ott ein guter Geruch Christi, beides <sup>\*</sup>unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlorren werden:

<sup>\*</sup>1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und <sup>\*</sup>wer ist hierzu tüchtig?

<sup>\*</sup>c. 3, 5, 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort <sup>G</sup>ottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus <sup>G</sup>ott, vor <sup>G</sup>ott, reden wir in Christo.

### Das 3 Capitel.

Verteidigung des evangelischen Predigtamts.

1. **S**eben wir denn abermal an, <sup>\*</sup>uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch?

<sup>\*</sup>c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen:

3. Die ihr offenbar geworden seyd, daß ihr ein Brief Christi seyd, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch <sup>\*</sup>uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen <sup>G</sup>ottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.

<sup>\*</sup>Jer. 31, 33.

(Epistel am 12 Sonntage nach Trinitatis.)

4. **E**in solches Vertrauen aber haben wir <sup>\*</sup>durch Christum zu <sup>G</sup>ott.

<sup>\*</sup>Joh. 14, 6, 17.

5. Nicht, <sup>\*</sup>daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von <sup>G</sup>ott:

<sup>\*</sup>c. 2, 16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber <sup>\*</sup>der Geist macht lebendig.

<sup>\*</sup>Joh. 6, 63.

7. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte; also daß die Kinder <sup>I</sup>srael nicht konnten ansehen <sup>\*</sup>das Angesicht <sup>M</sup>osis, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret:

<sup>\*</sup>2 Mos. 34, 30.

(D) 4

8. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das Amt, das \* den Geist giebt, Klarheit haben? \* Gal. 3, 14.

9. Denn so das Amt, das die Verdammnis prediget, Klarheit hat; vielmehr hat das Amt, \* das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. \* Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret; vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun \* solche Hoffnung haben, brauchen wir † großer Freudigkeit, \* v. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der \* die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israhel nicht ansehen konnten das Ende des, der aufhöret; \* 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre \* Sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. \* Es. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es \* aber sich bekehrte zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan. \* Röm. 11, 23, 26.

17. Denn \* der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist Freyheit. \* Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.

#### Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz streitenden Gläubigen.

1. Darum, dieweil wir \* ein solches Amt haben, nachdem † uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; \* c. 3, 6. † 1 Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht \* mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort; sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. \* 1 Thess. 2, 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt,

so ist es \* in denen, die verloren werden, verdeckt; \* 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, \* welcher ist das Ebenbild Gottes. \* Ebr. 1, 3, 10.

5. Denn wir \* predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sey der HErr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. \* c. 1, 24.

6. Denn \* Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. \* 1 Mos. 1, 3. † 2 Petr. 1, 19.

(Epistel am S. Bartholomäi Tage.)

7. Wir haben \* aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sey Gottes, und † nicht von uns. \* c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben \* Trübsal, aber wir öngsten uns nicht. Uns ist banze, aber wir verzagen nicht. \* c. 18. c. 7, 5.

9. Wir leiden Verfolgung, \* aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. \* Ps. 37, 24, 33.

10. Und \* tragen um allezeit das Sterben des HErrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des HErrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.] Röm. 8, 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in \* den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. \* Ps. 44, 23.

12. Darum so ist nun der \* Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. \* 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben (nachdem geschrieben \* stehet: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben Wir auch, darum so reden wir auch, \* Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den HErrn \* Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen samt euch. \* Apoc. 3, 15, 16.

15. Denn es geschiehet alles um euret willen

willen, \*auf daß die überschwängliche Gnade durch vieler Dankfagen GOTT reichlich preise. \*Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch \*verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert. \*1 Petr. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn unsere \* Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maasse wichtige Herrlichkeit, \*Röm. 8, 18.

18. Uns, die \* wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. \*Röm. 8, 24. 25.

## Das 5 Capitel.

Trost der Gläubigen wider allerley Trübsal. Kraft des Evangelii.

1. Wir wissen aber, so unser irdisches Haus \* dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von GOTT erbauet, † ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. \*Hiob 4, 19. † 2 Petr. 1, 13. 14. † Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen \* sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlangt, daß wir damit überkleidet werden; \*Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden.

4. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind \* beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern † überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. \*Weish. 9, 15. † 1 Cor. 15, 53.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOTT, der uns das \* Pfand, den Geist, gegeben hat. \*C. 1, 22.

\*Röm. 8, 16. 23. † Eph. 1, 13. 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem HERRN.

7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

8. Wir sind aber getrost, und \* haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HERRN. \*Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder \* wallen, daß wir ihm wohlgefallen. \*Ps. 39, 13.

10. Denn wir müssen alle offenbar wer-

den \* vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfangen, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. \*Apost. 17, 31. Röm. 2, 6.

\*Röm. 14, 10.

11. Dieweil wir denn wissen, \* daß der HERR zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten, aber GOTT sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. \*Hiob 31, 23.

12. Daß wir \* uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben zu rühmen von uns; auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. \*c. 3, 1.

13. Denn thun wir \* zu viel, so thun wir es GOTT; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. \*c. 11, 16. 17.

14. Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer \* für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. \*Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für \* alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben; sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. \*1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7.

16. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, \* ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; † das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. \*Röm. 8, 1. 10. † Esi. 43, 19. † Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von GOTT, der \* uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. \*Röm. 5, 10.

19. Denn \* GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. \*Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun \* Botschafter an Christi statt, denn GOTT vermahneth durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit GOTT. \*Esi. 52, 7.

21. Denn er hat den, \* der von keiner Sünde wußte, für uns zur \*\* Sünde gemacht, auf daß Wir würden in ihm die Gerechtigkeit; die vor GOTT gilt. \*1 Petr. 2, 22. 2c. \*\* Gal. 3, 13.

† Col. 1, 14. † Eph. 1, 6. 7. † Phil. 3, 9.

## Das 6 Capitel.

Bermahnung zu würdiger Anwendung der Gnade Gottes.

(Epistel am 1 Sonntage in der Fasten, Invocavit.)

1. Wir \* ermahnen aber euch, als  
† Mithelfer, daß ihr nicht ver-  
geblich die Gnade Gottes empfanget.

\* c. 5, 20. † 1 Cor. 3, 9.

2. Denn \* er spricht: Ich habe dich in  
der angenehmen Zeit erhöret, und habe  
dir am Tage des Heils geholfen. Sehet,  
† jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der  
Tag des Heils. \* Es. 49, 8. † Luc. 4, 19, 21.

3. Lasset uns aber niemand irgend ein  
Aergerniß geben, auf daß unser Amt  
nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen Dingen \* lasset  
uns beweisen als die Diener Gottes, in  
großer Geduld, in Trübsalen, in No-  
then, in Nengsten, \* c. 4, 2.

5. In \* Schlägen, in Gefängnissen, in  
Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,  
\* c. 11, 23, 27.

6. In \* Keuschheit, in Erkenntniß, in Lang-  
muth, in Freundlichkeit, in dem heiligen  
Geist, in ungefärbter Liebe, \* 1 Tim. 4, 12.

7. In dem Wort der Wahrheit, in der  
\* Kraft Gottes, durch Waffen der Ge-  
rechtigkeit, zur Rechten und zur Linken;  
\* 1 Cor. 2, 4.

8. Durch Ehre und Schande, durch böse  
Gerüchte und gute Gerüchte; als die  
Verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die Unbekannten, und doch be-  
kannt; als die \* Sterbenden, und siehe,  
wir leben; als die Gezüchtigten, und  
doch nicht ertödtet; \* c. 4, 10, 11.

10. Als die Traurigen, aber allezeit  
fröhlich; als die Armen, aber die doch  
viele reich machen: als die nichts inne  
haben, und doch alles haben.]

11. O ihr Corinthher, unser Mund hat sich  
zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12. Unsershalben dürft ihr euch nicht  
ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das  
thut ihr aus herzlicher Meinung.

13. Ich rede mit euch, als \* mit meinen  
Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich  
setlet, und seyd auch getrost. \* 1 Cor. 4, 14.

14. \* Ziehet nicht am fremden Joch  
mit den Ungläubigen. Denn † was hat  
die Gerechtigkeit für Genieß mit der Un-  
gerechtigkeit? Was hat das Licht für  
Gemeinschaft mit der Finsterniß?

\* 5 Mos. 7, 2. † Eph. 5, 11.

15. Wie stimmt Christus mit Belial?  
Oder was für ein Theil hat der Gläu-  
bige mit dem Ungläubigen?

16. Was hat der Tempel Gottes für  
eine Gleiche mit den Götzen? Ihr \* aber  
seyd der Tempel des lebendigen Gottes;  
wie denn Gott † spricht: Ich will in ih-  
nen wohnen, und in ihnen wandeln, und  
will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein  
Volk seyn. \* 1 Cor. 3, 16. † 3 Mos. 26, 12.

17. \* Darum gehet aus von ihnen,  
und sondert euch ab, spricht der  
Herr, und rühret kein Unreines an:  
so will ich euch annehmen, \* Es. 48, 20.

Es. 52, 11. Offenb. 18, 4, 11.

18. Und \* euer Vater seyn, und ihr  
sollt meine Söhne und Töchter seyn,  
spricht der allmächtige Herr.

\* Jer. 31, 1, 9, 33. c. 32, 38.

## Das 7 Capitel.

Ermahnung zur Heiligung.

1. **D**ieweil wir nun solche Verheißung  
haben, meine Liebsten, so lasset uns  
von aller Befleckung des Fleisches und des  
Geistes uns reinigen, und fortfahren mit  
der Heiligung in der Furcht Gottes.

2. Fasset uns; wir haben \* niemand  
leid gethan, wir haben niemand ver-  
lezt, wir haben niemand vervortheilet.

\* c. 12, 17. Apost. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu ver-  
dammen; denn ich habe droben zuvor ge-  
sagt, daß ihr in \* unsern Herzen seyd, mit  
zu sterben und mit zu leben. \* c. 6, 11, 12, 13.

4. Ich \* rede mit großer Freudigkeit  
zu euch, ich rühme viel von euch, ich  
bin erfüllet mit Trost, ich bin über-  
schwänglich in Freuden, in aller unserer  
Trübsal. \* Ps. 118, v. 8.

5. Denn da wir in Macedonien kamen,  
hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern  
allenthalben waren wir in Trübsal, aus-  
wendig Streit, inwendig Furcht.

6. Aber \* Gott, der die Gerungen tröstet,  
der tröstete uns durch die Zukunft Tits.

\* c. 1, 3, 4.

7. Nicht allein aber durch seine Zu-  
kunft; sondern auch durch den Trost, da-  
mit er getröstet war an euch, und ver-  
kündigte uns euer Verlangen, euer Wei-  
nen, euren Eifer um mich, also, daß  
ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß \* ich euch durch den Brief  
habe traurig gemacht, reuet mich nicht.

Und

Und ob es mich reuete, so ich aber sehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübet hat; \*c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr seyd betrübt worden zur Reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schanden irgend worinnen nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache? Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seyd an der That.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe; so ist es doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist, sondern um des willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwänglichlicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titis; denn sein Geiße ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern gleichwie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser Ruhm bey Tito wahr geworden.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer aller \*Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. \*c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

#### Das 8 Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die Armen.

1. Ich thue euch kund, liebe Brüder, die \*Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonien gegeben ist.

Röm. 15, 26.

2. Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit.

3. Denn nach allem Vermögen (das

zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir \*ausnahmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen. \*c. 9, 1.

Apst. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes,

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seyd, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntnis, und in allerley Fleiß, und in eurer Liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sey.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, \*daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß Ihr durch seine Armuth reich würdet. \*Zach. 9, 9.

Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes Gemüth \*zu wollen, so sey auch da ein geneigtes Gemüth zu thun, vor dem, das ihr habt. \*Phil. 2, 13.

12. Denn so einer \*willig ist, so ist er angenehmt, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat. \*Spr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschiehet das der Meinung, daß die andern Ruhe haben, und ihre Trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer Ueberfluß \*ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist. \*c. 9, 12.

15. Wie \*geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht Mangel. \*2 Mos. 16, 18.

16. Gott

16. Gott\* aber sey Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titus. \*c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche\* durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens. \*Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen Stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sey\* Titus halben, welcher mein Gefelle und Gehülfe unter euch ist; oder unserer Bruder halben, welche\* Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi. \*c. 7, 13. c. 12, 18. 1 Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und\* unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen. \*b. 9. c. 7, 14.

Das 9 Capitel.

Ursachen, die Steuer bald und richtig zu befördern.

1. Denn von solcher\* Steuer, die den Heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. \*c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren\* guten Willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und euer Exempel hat viele gereizet. \*c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück; und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonien mit mir kämen und euch un- bereitet fänden, Wir (will nicht fogen

Ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey ein Segen, und nicht ein Geiz.

(Epistel am Tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das: \*Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. \*Spr. 22, 8.

7. Ein jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn\* einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. \*2 Mos. 25, 2.

8. Gott aber kann machen, daß allerley Gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten Werken.

9. Wie\* geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. \*Ps. 112, 9. Spr. 11, 24.

10. Der aber\* Saamen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brodt reichen zur Speise, und wird vermehren euren Saamen, und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit. \*Ez. 55, 10. 1 Hof. 10, 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket\* durch uns Dancksagung Gottes. \*c. 1, 11. c. 4, 15.

12. Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch\* überschwänglich darinnen, daß viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst. \*c. 8, 14.

13. Und preisen Gott über eurem un- terthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade Gottes willen in euch.

15. Gott aber sey Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch, durch die\* Sanftmüthigkeit und Ein- digkeit

dießheit Christi; der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. \*Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey, gegenwärtig thürstig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3. Denn ob wir wol im Fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. \*1 Tim. 1, 18.

4. Denn die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen; \*Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist. \*Apost. 8, 20. 1 Cor. 5, 3-5.

7. Richtet ihr nach dem Ansehen? Verläßt sich jemand darauf, daß er Christo angehöre; der denke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Christo angehöret, also gehören Wir auch Christo an.

8. Und so ich auch etwas weiter mich rühmte von unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden. \*c. 12, 6. 1 Cor. 5, 2. 4. 5.

9. [Das sage ich aber] daß ihr nicht euch dünken laßet, als hätte ich euch wollen schrecken mit Briefen. \*1 Cor. 5, 9. 11.

10. Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die Gegenwartigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. \*v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürften wir auch wol seyn mit der That gegenwärtig. \*c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12. Denn wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. \*c. 3, 1. c. 5, 12.

13. Wie aber rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch. \*Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht über das Ziel in fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wolten weiter kommen, \*Röm. 15, 20.

16. Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet ist.

### Das II Capitel.

Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

17. Wer sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

\* Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. II. v. 1. Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte. \*3 Mos. 21, 13. Eph. 5, 26. 27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. \*1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein anderes Evangelium, daß ihr nicht angenommen habt: so verträget ihr es billig. \*Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. \*c. 12, 11. 1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt. \*1 Cor. 2, 1. 2. 13. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöht würdet? Denn ich habe euch das Evangelium umsonst verkündigt; \*1 Cor. 9, 12. 15.

8. Und

8. Und habe andere Gemeinen beraubt und Gold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich niemand \*beschwerlich (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen); und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. \*c. 12, 13.

10. So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den Ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? \*Daß ich euch nicht sollte lieb haben? Gott weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thu: ich darum, daß ich die Ursach abhaue denen, die Ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyn wie wir. \*1 Cor. 9, 12.

13. Denn \*solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. \*Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellte sich zum Engel des Lichts.

15. Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher \*Ende seyn wird nach ihren Werken. \*Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey \*thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an als einen Thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. \*c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn; sondern als in der Thorheit, die weil wir in das Rühmen gekommen sind.

18. Eintemal viele sich rühmen nach dem Fleisch, will \*Ich mich auch rühmen. \*c. 10, 13. c. 12, 9.

(Epistel am Sonntage Septagesim.)

19. **D**enn ihr vertraget gerne die Narren, die weil \*ihr klug seyd. \*1 Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmt, so euch jemand trostet, so euch jemand in das Angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der Unehre, als wären Wir schwach geworden. Wor auf nun jemand kühn ist, (ich rede in Thorheit) darauf bin Ich auch kühn.

22. Sie sind Ebräer, ich auch. Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams Saame, ich auch.

23. Sie sind Diener Christi; (ich rede thörlisch) Ich bin wol mehr. \*Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin öfters gefangen, oft in Todesnöthen gewesen. \*1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen \*vierzig Streiche weniger eins. \*5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin \*drenmal gestäupet, \*einmal gesteiniget, drenmal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meers.) \*Apost. 16, 22. c. \*Apost. 14, 19. c.

26. Ich habe oft gereiset; ich bin in Gefahr gewesen \*zu Wasser, in Gefahr unter den Mördern, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern; \*Apost. 27, 2. f.

27. In Mühe und \*Arbeit, in viel Waschen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße; \*c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde angelaufen und \*trage Sorge für alle Gemeinen. \*Apost. 20, 18. f.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich \*meiner Schwachheit rühmen. \*c. 12, 5.

31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, \*welcher sey gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. \*Röm. 1, 25.

32. Zu \*Damastus, der Landpfleger des Königs Areta verwahrte die Stadt der Damasker, und wollte mich greifen; \*Apost. 9, 24.

33. Und ich ward \*in einem Korbe zum Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen. \*Joh. 2, 15. Apost. 9, 25.

### Das 12 Capitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung, seiner Widerwärtigen Ehrgeiz entgegen gesetzt.

1. **E**s ist mir ja das Rühmen nichts nütze, doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarungen des Herrn.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor

vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; Gott weiß es;) derselbige ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne denselbigen Menschen, (ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; \*Gott weiß es.) \*c. II, II.

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen, von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner \*Schwachheit. \*c. II, 30.

6. Und \*so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thölich; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. \*c. IO, 8. c. II, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nemlich des Satans Engel, der mich \*mit Fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. \*Hiob 2, 6.

8. Dafür ich drey mal dem Herrn geknecht habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß die an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachten, in Nöthen, in Verfolgungen, in Mängsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin \*ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich sollte von euch gelobet werden; sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewol ich nichts bin. \*c. II, 16. †c. II, 5.

12. Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13. Welches ist es, darinnen ihr geringer seyd, denn die andern Gemeinen; ohne daß Ich selbst euch nicht habe \*beschweret? Vergebet mir diese Sünde. \*I Cor. 9, 12.

14. Siehe, ich bin \*bereit, zum dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. \*c. 13, 7.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und \*dargelegt werden für eure Seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. \*c. I, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch \*nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen? \*c. II, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch jemand übervorthielet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe \*Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervorthielet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? sind wir nicht in einerley Fußstapfen gegangen? \*c. 8, 6. 16. 18.

19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine Liebste, euch zur Besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn \*ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Meid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, † Aufblähen, Aufruhr da sey; \*c. IO, 2.

† I Cor. 4, 6.  
21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müsse Leid tragen über viele, \*die zuvor gesündigtet, und nicht Buße gethan haben, für die Unreinigkeit, und Hurerey, und Unzucht, die sie getrieben haben. \*c. 13, 2.

### Das 13 Capitel.

Bermahnung zur Buße.

1. **K**omme ich zum dritten mal zu euch, so soll \*in zweyer oder dreyer [Zeugen] Munde bestehen allerley Sache. \*Joh. 8, 17. 16.

2. Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündigtet haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3. Einz

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nemlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gekreuziget ist \* in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. \* Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, \* prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. \* I Cor. II, 28.

† Röm. 8, 9. 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.  
6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das Gute thut, und Wir wie die Untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, \* auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der † Macht, welche mir der Herr, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat. \* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, liebe Brüder, \* freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einen ley Sinn, seyd friedsam; so wird Gott der Liebe und † des Friedens mit euch seyn. \* Phil. 4, 4. † Röm. 15, 33.

12. \* Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. \* I Cor. 16, 20. 21.

13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinthher, gesandt von Philippen in Mazedonien, durch Titum und Lucam.

## Die Epistel S. Pauli an die Galater.

### Das I Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

I. **P**aulus, ein Apostel (nicht \* von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum, und Gott den Vater, der ihn † auferwecket hat von den Todten;) \* v. 11. 12. † Apost. 3, 15. 20.

2. Und alle Brüder, die bey mir sind: den Gemeinen in Galatien.

3. \* Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, \* Röm. 1, 7. I Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. I Petr. 1, 2. 2 Joh. v. 3.

4. Der sich \* selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns erretete von dieser gegenwärtigen † argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, \* c. 2, 20. I Tim. 2, 6.

Tit. 2, 14. † I Joh. 5, 19.  
5. \* Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. \* 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden \* lasset von dem, der euch be-

rufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium: \* c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß etliche sind, die euch \* verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. \* Apost. 15, 1. 24.

8. Aber so auch Wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben; \* der sey verflucht. \* I Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt \* Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gedенke ich Menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. \* I Thess. 2, 4.

11. Ich \* thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. \* I Cor. 15, 1. 3.

12. Denn